

Who

NZZ Bellevue

a présenté début novembre dans un article intitulé «Comment les entreprises familiales à succès se défendent dans le secteur joaillier» différentes entreprises joaillières indépendantes qui n'ont pas encore été avalées par un grand groupe. Le texte fait mention des maisons Ole Lynggaard, Chopard, Fope, Wellendorff, Hemmerle Juweliers, Odenwald et Wempe. Alors que l'article se concentre surtout sur les dirigeants de ces sociétés et souligne avant tout que les générations futures doivent faire preuve de volonté et toutes tirer à la même corde, un point important est presque négligé: la formation à la base de l'artisanat du bijoutier. Sans artisans formés par des entreprises spécialisées, et donc également les marques familiales susmentionnées, aucune entreprise artisanale ne survivrait à long terme à Genève, Munich, Londres ou New York, et ce qu'elle soit dirigée par un grand groupe ou une famille. Il est plutôt significatif de constater qu'un article parlant des moyens de survie des entreprises joaillières indépendantes n'aborde à aucun moment le thème de la formation et de la promotion de la relève artisanale.

Joachim Dünkelmann,

Geschäftsführer des Bundesverbandes Juweliers (BVJ), sprach in einem Interview mit Blickpunkt Juwelier Anfang November Tacheles in Bezug auf Uhrenmarken, die ihren Onlineshop besser bedienen als ihre Konzessionäre: „Es herrscht kein Mangel an Marken. Einige Lieferanten scheinen sich nicht bewusst zu sein, dass sie ersetzbar sind, sonst würden sie besser mit ihren Kunden umgehen. Wie wäre es sonst zu erklären, dass Hersteller einzelne Modelle exklusiv über ihren Direktvertrieb verkaufen oder die eigenen Kanäle bevorzugt bedienen. Wenn ich als Händler von meinem Lieferanten eine Lieferzeit von drei Monaten genannt bekomme, der Kunde das gleiche Stück aber sofort lieferbar im Online-Shop des Herstellers findet, dann darf man sich schon fragen, ob man die richtigen Partner hat. Abhängigkeit ist nie eine gute Sache. Gerade im Moment sollte man das eigene Sortiment verstärkt auf den Prüfstand stellen, ob man die richtigen Partner und die richtigen Preisklassen hat.“

Joachim Dünkelmann,

directeur de la fédération allemande des commerces spécialisés en joaillerie (BVJ), s'est exprimé très franchement au sujet des marques horlogères qui servent mieux leur boutique en ligne que leurs concessionnaires dans le cadre d'une interview à Blickpunkt Juwelier au début novembre: «Les marques ne manquent pas. Certains sous-traitants ne semblent pas être conscients qu'ils peuvent être remplacés ou ils traiteraient un peu mieux leurs clients. Sinon, comment expliquer que les fabricants de certains modèles proposent des ventes exclusives via leur distribution directe ou recourent avant tout à leurs propres canaux. Si, en tant que commerçant, je reçois un délai de livraison de trois mois de mon sous-traitant et que le client peut obtenir le même modèle immédiatement dans la boutique en ligne du fabricant, je serais en droit de me demander si j'ai choisi le bon partenaire. La dépendance n'est jamais une bonne chose. Et à l'heure actuelle, il serait judicieux de tester plus sérieusement son propre assortiment afin de savoir si l'on dispose des bons partenaires et de la bonne catégorie de prix.»

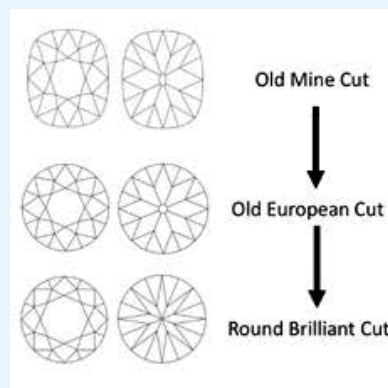
Diamond News

Marktkommentar

Die Märkte China und Hongkong erhoffen sich eine wirtschaftliche Erholung, nachdem ihre Regierungen Mitte November die Reisebestimmungen etwas gelockert haben. Nach diversen Preiskorrekturen in den letzten Monaten sind die Erwartungen an Weihnachten weltweit durchgezogen. Die wirtschaftliche Ungewissheit, der Krieg in der Ukraine und die Wirtschaftsflaute in China beeinträchtigen die Stimmung. Man erinnert sich an die Preisrallye Anfang Januar und könnte die Korrekturen der letzten Monate nun als gute Einstiegsmöglichkeit betrachten. Während Deutschland im Oktober mit 10,4 Prozent die höchste Inflationsrate seit 70 Jahren erlebt hat, ging die Inflation in der Schweiz seit dem Höhepunkt im August stetig zurück auf rund 3 Prozent. Im europäischen Vergleich ist die Kaufkraft hierzulande also noch sehr gut und lässt alle Türen offen für brillante Überraschungen zur Verlobung, Geburt oder zu Weihnachten.

Alte Schliffarten

Der Old Mine Cut und der Old European Cut sind die häufigsten antiken Diamantschliffarten. Obschon heute auch „neue“ Rohdiamanten mit diesen Schliffarten veredelt werden, stammt der Rohdiamant für diese Edelsteine eigentlich aus „alten“ Minen in Brasilien und Indien. In diesen Ländern wurden auch die ersten Diamanten entdeckt. Die afrikanischen Minen (mit den weissesten Diamanten) waren zu dieser Zeit noch unentdeckt. Dies ist einer von mehreren Gründen, weshalb viele Altschliffe auch eine tiefere Farbe haben.



Old Mine Cuts wurden am häufigsten im 18. Jahrhundert verwendet. Ein Old Mine Cut ist eine antike Schliffvariante des modernen Cushions. Fortschritte in der Diamantschlifftechnologie führten Ende des 19. Jahrhunderts zur Entwicklung des Old European Cuts. Die Form wurde runder, die Tafelfläche grösser und die 58 Facetten länger. Der Begriff Old European Cut wird für einen Schliff im antiken Stil mit der gleichen Form und 58-Facetten-Anordnung wie der moderne runde Brillant verwendet, jedoch mit Variationen in den Proportionsätzen. Hauptmerkmal beider Altschliffe sind grössere Kaletten.

Vergleich Rap Index in %

Carat	Nov. 22	Nov. 21-Nov.22
0.30	- 1.23	- 6.34
0.50	- 3.18	- 7.38
1.00	- 3.18	- 1.16
3.00	- 1.71	+ 9.67

Der Rap-Index zeigt die Entwicklung des Durchschnittspreises von feinen GIA-Diamanten, die auf dem Markt zu den zehn Prozent attraktivsten gehören.

Ausblick

Die Weihnachtsverkäufe stehen vor der Tür. Die grossen Marken investieren seit Monaten verstärkt ins Marketing. So hat Tiffany & Co. vor einigen Wochen eine Partnerschaft mit Beyoncé abgeschlossen, um die Verkäufe in der Hochsaison durch eine hochkarätige Botschafterin anzukurbeln. Es wäre wünschenswert, wenn dies auch einen positiven Effekt auf die kleineren Goldschmiedateliers und Juweliersgeschäfte hätte und auch in diesem Jahr möglichst viele Brillanten unter dem Weihnachtsbaum funkeln.

Corina Muff
Muff fine diamonds AG
finediamonds.ch